

Bunter Teppich der Vielfalt

Unweit der Adria, im Hinterland von Split, verbirgt sich eine Landschaft der Superlative: Das „Livanjsko Polje“ ist nicht nur das größte Feuchtgebiet Bosniens, sondern auch eines der größten Karstpoljes der Welt. Über Jahrtausende hinweg hat sich das Wasser hier über komplexe Lösungsvorgänge in das Kalkgestein des Dinarischen Gebirges gefressen und eine 400 Quadratkilometer große Ebene, ein sogenanntes Karst-Polje, geschaffen („Polje“ bedeutet im slawischen Sprachraum „Ebene“ oder „Feld“). Eingerahmt von schroffen Felswänden, konnte sich hier ein ebenso bunter wie empfindlicher Teppich aus Lebensräumen entwickeln: Marschland, Moore und Grasland liegen dicht beieinander und bergen eine enorme Artenvielfalt. Etwa ein Fünftel des Livanjsko Polje sind mit alten Wäldern aus Erlen, Stieleichen und Eschen bestanden, in denen so seltene Greifvögel wie Schrei- und Schlangennadler brüten. Die Wiesen in der Umgebung des „Kranichmoors“ (Zdralovac) im Norden des Poljes gehören zu den wichtigsten Gebieten, um den Fortbestand des Wachtelkönigs in Europa zu sichern. Die ausgedehnten Wasserflächen dieses natürlichen Wasserspeichers, aber auch seine Sumpfvvegetation und Erlenbruchwälder bieten einer Vielzahl von Wat- und Wasservögeln wie Kranich und Wiesenweihe wertvolle Rast- und Brutplätze.



Zwischen Wasser und Land: Das „Kranichmoor“ im Norden der Karstebene Livanjsko Polje bietet Zugvögeln wie dem Kranich (links) wertvolle Rast- und Brutplätze.



Aus der Vergessenheit geholt

Trotz seines Artenreichtums war das Livanjsko Polje in Naturschutzkreisen lange Zeit in Vergessenheit geraten. Doch im Jahr 2002 hat EuroNatur das Gebiet wieder entdeckt und infolgedessen das Interesse internationaler Schutzbemühungen auf dieses europäische Naturparadies gelenkt. Denn von EuroNatur und seinen Partnern durchgeführte Kartierungen hatten zwar gezeigt, dass sich ein Großteil des Gebietes noch in einem guten Zustand befindet. Dennoch gibt es Grund zur Sorge. Pläne der Elektrizitätswirtschaft, über Kanäle verstärkt Wasser aus dem Livanjsko Polje abzuziehen, drohen die artenreichen Feuchtflächen des Poljes in Steppen zu verwandeln und so auch die Trinkwasserversorgung in Kroatien zu gefährden.

Zudem wird im Kranichmoor, im Norden des Poljes, Torf abgebaut. Ein Netz aus Kanälen entzieht diesem wertvollen Feuchtgebiet seit den 1980er Jahren auf etwa einem Viertel seiner Fläche Wasser und gefährdet so nicht nur den Lebensraum seltener und hochspezialisierter Pflanzen- und Tierarten. Es trocknet auch der natürliche Trinkwasserspeicher aus und mit dem Moor geht Schritt für Schritt ein wichtiger Klimaschützer verloren: In den entwässerten Bereichen ist die Torfschicht bereits stark geschädigt, da der Torf in den heißen, niederschlagsarmen Sommermonaten austrocknet und sich zersetzt. So werden innerhalb kurzer Zeit beträchtliche Mengen an Treibhausgasen frei. Teile des Moores sind infolge der Entwässerung bereits mehrfach in Brand geraten – ein Effekt, durch den Kohlendioxid schlagartig in die Atmosphäre gelangt.

Wertvolle Grundlage geschaffen

Dank der Vorarbeit von EuroNatur und seinen Partnern gibt es bereits umfangreiches Datenmaterial, das den ökologischen Wert des gesamten Livanjsko Polje und des darin liegenden Kranichmoors offiziell belegen. Deshalb plant das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen nun ein Konzept für die naturverträgliche Nutzung des Karstgebietes zu entwickeln. So soll die außergewöhnliche Artenvielfalt des Livanjsko Polje langfristig erhalten werden. EuroNatur wird dieses Projekt finanziell und fachlich unterstützen.

Neben einem grenzüberschreitenden Wassermanagement-Plan sollen als konkrete Maßnahme 750 Hektar und damit etwa die Hälfte des bereits entwässerten Teils des Moores renaturiert werden. Ziel ist es nicht nur, einen Teil des Moores wieder herzustellen. Es soll auch ein Modellprojekt geschaffen werden, das zeigt, ob und wie sich Moore in Karstgebieten, wie dem Livanjsko Polje, renaturieren lassen. Gemeinsam mit anderen Projektpartnern wird EuroNatur überwachen und dokumentieren, wie es sich auf die Bestände einzelner Arten auswirkt, wenn Kanäle geschlossen, Flächen wiedervernässt und moortypische Gewässer wieder gestaltet werden. EuroNatur fordert darüber hinaus einen Stopp des Torfabbaus.



Teile des „Kranichmoors“ sind durch Torfabbau ernsthaft gefährdet. EuroNatur kämpft für den Erhalt des wertvollen Biotops.

Günstige Gelegenheit

Trotz der erheblichen Eingriffe durch den Menschen ist die ökologische Bedeutung des Kranichmoors nach wie vor sehr groß. Um das Feuchtgebiet als wichtigen Rast- und Brutplatz für Vögel zu erhalten, setzt sich EuroNatur intensiv dafür ein, dass hier künftig Jagdruhe herrscht. Derzeit bietet sich eine besondere Chance, die Weichen dahingehend zu stellen, denn die Jagdreviere im Livanjsko Polje werden neu vergeben.

EuroNatur setzt sich intensiv für die Einrichtung von drei Jagdruhezonen im Livanjsko Polje ein und hat sich mit entsprechenden Vorschlägen bereits an den zuständigen Minister gewandt: Außer für das Kranichmoor fordert EuroNatur auch für den Speichersee Busko Blato im Süden des Poljes und für den kleineren, diesem vorgelagerten See Lipsko Jezero eine vollständige Jagdruhe. Am Busko Blato versammelt sich jeden Herbst mit bis zu 50.000 Tieren die größte Anzahl an Wasservögeln in ganz Bosnien-Herzegowina und seine flachen Ufer eignen sich hervorragend als Rastplatz für Großvögel wie den Kranich. Damit das gesamte Polje offiziell als international bedeutendes Feuchtgebiet für Wat- und Wasservögel anerkannt wird, hat EuroNatur alle nötigen Daten zusammengetragen und damit die Grundlage geschaffen, dass die Regierung von Bosnien-Herzegowina bei der Ramsar-Konvention einen Antrag auf Nominierung zum Ramsargebiet stellen konnte.



Am Speichersee Busko Blato versammeln sich jeden Herbst bis zu 50.000 Wasservögel.

Gestalten Sie die Zukunft!

Helfen Sie uns, das Livanjsko Polje mitsamt seinem bunten Mosaik aus Lebensräumen und Arten zu erhalten. Wir werden uns mit Ihrer Spende dafür einsetzen, dass der Kranich weiterhin zwischen den Stämmen des Erlenbruchwalds seine Nester bewacht, die knarrenden Rufe des Wachtelkönigs durch die Nacht hallen und die Blüten der Feuchtwiesen auch in ferner Zukunft das Polje jedes Jahr in ein prächtiges Farbenmeer verwandeln. Sie helfen uns mit Ihrer Spende dabei:

- Wirksame Schutzkonzepte für das Livanjsko Polje weiterentwickeln und das Gebiet als wertvollen Lebensraum und als wichtiges Rastgebiet für Zugvögel auf ihrer Zugroute über die Adria (Adriatic Flyway) zu erhalten.
- Die Renaturierung der 750 Hektar großen Fläche im Kranichmoor zu unterstützen und zu überwachen und damit auch einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
- In Livno eine Ausstellung vorzubereiten, die vor allem die lokale Bevölkerung für den ökologischen Wert des Livanjsko Polje sensibilisiert und so zum langfristigen Erfolg der Schutzmaßnahmen beiträgt.

Für die Umsetzung dieser dringenden Maßnahmen zur Erhaltung des Livanjsko Polje mit seinem einmaligen Kranichmoor benötigen wir noch einen Betrag in Höhe von 40.000 Euro.



Mit dem Schutz des Livanjsko Polje sichert EuroNatur dem Braunkehlchen einen wertvollen Rastplatz.



Gemeinsam ein stabiles Fundament schaffen!

Lange Zeit war das Livanjsko Polje in Naturschutzkreisen in Vergessenheit geraten. Die letzten Kartierungen hatte der Vogelkundler Ottmar Reiser in den Jahren 1888 bis 1904 durchgeführt. 100 Jahre vergingen, bis EuroNatur das Gebiet mit all seinen Kostbarkeiten und auch seine internationale Bedeutung wieder entdeckte. Helfen Sie uns, diese Naturschätze langfristig zu bewahren – weit über die nächsten 100 Jahre hinaus!

Spendenkonto: 8182005

Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)

Kennwort: Zugvögel

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Zugvogelpate! Bei einem Richtsatz von 7,50 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 24 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Zugvögel und ihrer Lebensräume bei. Zugvogelpaten erhalten eine Urkunde und nach Ablauf des Jahres jeweils eine Spendenbescheinigung.

eurONATUR STIFTUNG

Konstanzer Str. 22

D-78315 Radolfzell

Telefon +49 - (0)7732/92 72-0

Telefax +49 - (0)7732/92 72-22

www.euronatur.org

info@euronatur.org

eurONATUR

Ökologische Bausteine Europas

Livanjsko Polje Moor am Mittelmeer